

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 11

Rubrik: Meier meint

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Limericks

Ein Kater, er lebt in St.Gallen,
der hat' einer Katze gefallen.
Sie liebten sich heftig;
er wurde zu deftig.
Da zeigte sie ihm ihre Krallen.
Da gab's eine Dame in Gais,
die badete oftmals zu heiss.
Zu ihr stieg ein Freier,
ich glaub' er hiess Peyer.
Eine Blase am Steiss war der Preis.

Hans Brüschweiler

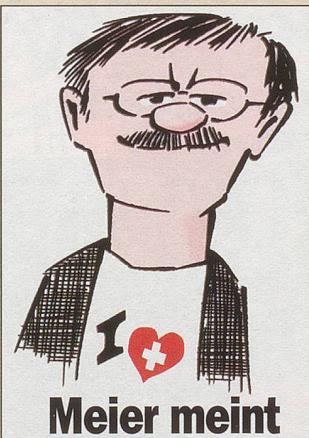
Falls Sie nun auch Limericks verfassen,
heisst es bei den Endreimen aufzupassen.
Nach zehn Kaffeetassen,
samt Cognac in Massen,
ist das Limerick verfassen zu lassen.

Paul Aeschbach

Fragezeit für Zeitfragen

Was fragen wir zu jener Zeit,
die gestern wir gewonnen?
Wie sparen wir dieselbe heut',
bevor sie ganz zerronnen?

Andreas Fröhlich



Die jungen Alten, die schalten und walten,
Joggen und fahren Töff.
Leistungswahn und Sportgestalten –
Wie oft ist es nur Blöff.
Zu sich zu stehn, da fehlt der Mut,
Nun rächt sich die Natur.
Statt alt zu sein und darin gut
Sind sie Karikatur.

JALS/KARIN WIDMER

HEIL DIR HELVETIA



Die SCHLACHT ist geschlagen,
die Sitze sind verteilt,
das eidgenössische Parlament wird seine Arbeit,
nach den verschiedenen, notwendig gewordenen zweiten Wahlgängen
bei den Ständeratswahlen, im Dezember aufnehmen können. Ob die Wunden bei denen,
die nicht mehr oder die gar nicht gewählt worden sind, dannzumal bereits verheilt
sein werden, wird der eine und die andere eher im kleinen Freundeskreis vermelden. Dort ist ja auch am ehesten moralische Hilfe zu erwarten.

Für das Schweizer Volk insgesamt ist das Schicksal der Geschlagenen kein Thema, obwohl Herr und Frau Schweizer sonst jenen Menschen, die Hilfe benötigen, traditionsgemäss nicht gleichgültig gegenüberstehen.

Das ist ja seit Jahrzehnten bekannt. Immer dann, wenn Menschen unverschuldet in Not geraten und Hilfe der Massen bitter nötig ist, bleibt das Volk nicht abseits, sei es bei einer Lawinen- oder Erdbebenkatastrophe, sei es bei einem anderen grossen Unglück. Daran wird sich, trotz leichter Verschiebung der politischen Grosswetterlage, nichts ändern.

Weil dem so ist, hat sich der Nebelspalter entschlossen, mit der vorliegenden November-Ausgabe eine kleine Hilfsaktion in die Wege zu le-

ten. Dabei geht es um die Joël-Stiftung Schweiz. Der wichtigste Gedanke dieser Stiftung ist der folgende: den leidgeprüften Eltern von behinderten oder kranken Kindern in ihrer Not beizustehen und ihre Last in der Form der Kinder-spitex lindern zu helfen.

Helfen will der Nebelspalter

ter zusammen mit neuen Abonnenten: Von jedem Abonnement, das in den

Monaten November und Dezember bestellt wird, legt der Nebelspalter die Hälfte des Abonnementspreises (45 Franken) in die Kasse der Joël-Stiftung. (Wer mehr über diese Stiftung wissen möchte, beachte bitte das Inserat in dieser Ausgabe des Nebelspalters.)

Selbstverständlich ist es jedem «alten» Abonnenten unbenommen, mit einem finanziellen Beitrag die Bestrebungen der Joël-Stiftung Schweiz zu unterstützen. (Das Postcheckkonto finden Sie im obenerwähnten Inserat.)

Der Nebelspalter dankt allen, die bei dieser kleinen Hilfsaktion mit dabei sein werden. Nach Abschluss der Aktion werden wir über das Ergebnis informieren. Zum Schluss einfach noch dies: Kranke und behinderte Kinder haben keine Lobby. Auch deshalb starten wir mit dieser Aktion.

Vom Helfen

JOHANN BAPTIST GEHRENBURG